

Pressemitteilung: 13 428-194/24

# Höhergebildete leben länger und bekommen weniger Kinder

## Differenz bei Lebenserwartung nach wie vor hoch, Fertilitätsraten nähern sich an

Wien, 2024-09-26 – Akademiker:innen haben in Österreich die höchste, Pflichtschulabsolvent:innen die niedrigste Lebenserwartung. Auch die durchschnittliche Kinderzahl unterscheidet sich nach Bildungsgrad: Frauen mit Matura als höchster abgeschlossener Ausbildung bekommen die wenigsten Kinder, jene mit Pflichtschulabschluss die meisten. Das geht aus einer Auswertung der demographischen Indikatoren 2022 nach Bildungsabschluss von Statistik Austria hervor.

„Österreichs Bevölkerung wird immer älter. 2023 lag die durchschnittliche Lebenserwartung der Frauen bei 84,2 Jahren, die der Männer mit 79,4 Jahren rund fünf Jahre darunter. Neben den Geschlechterunterschieden besteht allerdings auch ein deutlicher Unterschied in der Lebenserwartung nach Bildungsabschlüssen: 35-jährige Männer mit Hochschulabschluss haben eine um knapp sieben Jahre höhere Lebenserwartung als gleichaltrige Männer, die maximal die Pflichtschule abgeschlossen hatten, bei 35-jährigen Frauen lag der bildungsabhängige Unterschied in der Lebenserwartung bei etwa viereinhalb Jahren“, so Tobias Thomas, fachstatistischer Generaldirektor von Statistik Austria.

### Lebenserwartung steigt mit dem Bildungsgrad

Deutliche bildungsspezifische Unterschiede zeigen sich bei der sogenannten ferneren Lebenserwartung, wobei die Anzahl der verbleibenden Lebensjahre mit höherem Bildungsgrad zunimmt. Eine Analyse der demographischen Indikatoren des Jahres 2022 nach Bildungsabschluss zeigt, dass im Alter von 35 Jahren, wenn die meisten Personen ihren formalen Bildungsweg abgeschlossen haben, Männer mit Hochschulabschluss erwarten können, im Durchschnitt 84,0 Jahre alt zu werden, jene mit Pflichtschulabschluss hingegen im Durchschnitt nur 77,1 Jahre. Die Lebenserwartung von 35-jährigen Frauen mit Pflichtschulabschluss liegt bei 82,8 Jahren, jene von Frauen mit Hochschulabschluss bei 87,4 Jahren.

Der Unterschied in der Lebenserwartung zwischen Menschen mit der niedrigsten und höchsten abgeschlossenen Schulbildung betrug 2015 bei 35-Jährigen noch 6,3 Jahre für Männer und 3,4 Jahre für Frauen, 2022 vergrößerte er sich auf 6,9 Jahre bei Männern und 4,6 Jahre bei Frauen. Der höchste Anstieg wurde bei Akademikerinnen verzeichnet. Bei 65-Jährigen nähern sich die verbleibenden Lebenserwartungen der einzelnen Bildungsgruppen zwar an, Unterschiede sind aber dennoch deutlich zu erkennen. Im Alter von 65 Jahren haben Männer mit Hochschulabschluss eine um 4,3 Jahre höhere Lebenserwartung als Männer mit Pflichtschulabschluss, bei Frauen liegt der Unterschied zwischen der niedrigsten und höchsten abgeschlossenen Schulbildung bei 3,3 Jahren.

### Niedrige Fertilität unter Maturantinnen

Auch die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau unterscheidet sich nach Bildungsabschluss. Frauen mit Matura oder Kollegabschluss hatten zwischen 2015 und 2022 durchgehend die niedrigste Gesamtfertilitätsrate; die höchsten verzeichneten Frauen ohne eine über den Pflichtschulabschluss hinausgehende Ausbildung. Bekamen Pflichtschulabsolventinnen 2022 im Schnitt 1,61 Kinder, lag diese Zahl bei Frauen mit Matura bei 1,24; Hochschulabsolventinnen hatten mit 1,34 die zweitniedrigste Kinderzahl. Erkennbar sind auch gegenläufige Trends: Pflichtschulabsolventinnen weisen seit 2015 eine sinkende Fertilitätsrate auf, wenn

auch ausgehend von einem hohen Niveau von 2,00 Kindern. Für alle anderen Bildungsabschlüsse stieg die Fertilität hingegen bis 2021 an, am stärksten bei Frauen mit Matura. Diese hatten allerdings auch ein sehr niedriges Ausgangsniveau von 1,13 Kindern im Jahr 2015. Für 2022 ist über alle Gruppen ein Absinken der Fertilitätsraten erkennbar, am stärksten bei Frauen mit Matura oder Hochschulabschluss.

Das durchschnittliche Fertilitätsalter lag 2022 bei Frauen mit Pflichtschulabschluss bei 29,17 Jahren und nimmt mit höherem Bildungsgrad zu. Akademikerinnen waren bei der Geburt ihrer Kinder durchschnittlich 33,83 Jahre alt. Auffällig ist, dass der Anstieg des Fertilitätsalters seit 2015 vorwiegend durch eine Erhöhung bei Frauen mit höchstens Pflichtschulabschluss getragen wird, wogegen das Fertilitätsalter bei Frauen mit BMS, Matura oder Hochschulabschluss seither kaum zunahm.

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zu den demographischen Indikatoren 2023 und demographischen Indikatoren nach Bildung und Erwerbsstatus 2022 finden Sie auf unserer [Website](#) unter „weiterführende Daten“.

**Tabelle 1: Fernere Lebenserwartung im Alter von 35 Jahren nach höchster abgeschlossener Bildung und Geschlecht 2015 bis 2022**

Höchste abgeschlossene Bildung	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
<b>Männer</b>	<b>44,21</b>	<b>44,80</b>	<b>45,17</b>	<b>45,20</b>	<b>45,52</b>	<b>44,84</b>	<b>44,73</b>	<b>44,92</b>
Pflichtschule	42,14	42,54	42,87	42,73	42,93	41,96	41,65	42,10
Lehre/BMS <sup>1</sup>	43,79	44,30	44,94	44,95	45,27	44,58	44,55	44,60
AHS <sup>2</sup> , BHS <sup>3</sup> , Kolleg	46,12	46,96	47,23	47,11	47,34	46,86	46,58	46,86
Akademie, Hochschule	48,41	48,77	49,04	49,28	49,32	48,91	49,21	49,00
<b>Frauen</b>	<b>48,86</b>	<b>49,19</b>	<b>49,47</b>	<b>49,55</b>	<b>49,79</b>	<b>49,34</b>	<b>49,31</b>	<b>49,40</b>
Pflichtschule	47,90	48,11	48,35	48,32	48,42	47,82	47,71	47,79
Lehre/BMS <sup>1</sup>	49,17	49,46	50,01	50,05	50,26	49,88	49,81	49,89
AHS <sup>2</sup> , BHS <sup>3</sup> , Kolleg	50,03	50,35	50,60	50,98	51,20	50,80	50,69	50,87
Akademie, Hochschule	51,31	51,58	51,72	52,08	52,07	51,88	51,86	52,39

Q: STATISTIK AUSTRIA, Demographische Indikatoren.

1) BMS: berufsbildende mittlere Schule. – 2) AHS: allgemeinbildende höhere Schule. – 3) BHS: berufsbildende höhere Schule.

**Tabelle 2: Gesamtfertilitätsrate und durchschnittliches Fertilitätsalter nach höchster abgeschlossener Bildung 2015 bis 2022**

Höchste abgeschlossene Bildung	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
<b>Gesamtfertilitätsrate</b>								
Insgesamt	1,49	1,53	1,52	1,48	1,46	1,44	1,48	1,41
Pflichtschule	2,00	2,03	1,92	1,80	1,77	1,70	1,66	1,61
Lehre	1,44	1,52	1,57	1,54	1,54	1,50	1,53	1,49
BMS <sup>1</sup>	1,47	1,52	1,58	1,55	1,52	1,54	1,58	1,55
AHS <sup>2</sup> , BHS <sup>3</sup> , Kolleg	1,13	1,21	1,30	1,27	1,26	1,27	1,31	1,24
Akademie, Hochschule	1,33	1,37	1,40	1,39	1,40	1,35	1,42	1,34
<b>Durchschnittliches Fertilitätsalter (in Jahren)</b>								
Insgesamt	30,57	30,63	30,72	30,86	31,01	31,02	31,20	31,14
Pflichtschule	28,60	28,62	28,81	28,93	29,08	29,05	29,21	29,17
Lehre	29,13	29,08	29,15	29,25	29,25	29,45	29,60	29,38
BMS <sup>1</sup>	30,20	30,15	30,15	30,17	30,26	30,24	30,21	30,31
AHS <sup>2</sup> , BHS <sup>3</sup> , Kolleg	32,19	32,28	31,95	32,01	32,07	32,02	32,04	32,05
Akademie, Hochschule	33,69	33,63	33,74	33,75	33,66	33,76	33,87	33,83

Q: STATISTIK AUSTRIA, Demographische Indikatoren.

1) BMS: berufsbildende mittlere Schule. – 2) AHS: allgemeinbildende höhere Schule. – 3) BHS: berufsbildende höhere Schule.

### Informationen zur Methodik, Definitionen:

Die **demographischen Indikatoren** aufgeschlüsselt nach **höchstem abgeschlossenem Bildungsstand sowie nach Erwerbsstatus** beziehen sich jeweils auf das vorletzte Jahr. Die Kennzahlen zu Lebenserwartung, Fertilität und Eheschließungen werden auf Basis von Registerdaten berechnet und stehen ab dem Jahr 2015 bereit, jene für Scheidungen ab dem Jahr 2018. Diese Analyse basiert auf einer Verknüpfung der Daten zu Geburten, Sterbefällen, Eheschließungen und Ehescheidungen sowie Begründungen und Auflösungen eingetragener Partner:innenschaften mit Informationen aus dem Bildungsstandregister sowie der registerbasierten Erwerbsverläufe. Zu beachten ist, dass es sich bei den vorliegenden Auswertungen um Periodenperspektiven handelt. Das bedeutet, dass nicht berücksichtigt wird, ob eine Person zu einem späteren Zeitpunkt noch weitere Bildungsabschlüsse erlangt.

Die **registerbasierten Erwerbsverläufe** sind eine Vollerhebung der Erwerbskarrieren, welche die Konzepte der abgestimmten Erwerbsstatistik soweit wie möglich übernimmt. Zu diesem Zweck werden aus einer Vielzahl von Registerdaten für alle Personen, die in zumindest einem dieser Register vorkommen (auch wenn sie niemals einen Hauptwohnsitz in Österreich hatten) überschneidungsfreie und lückenlose Erwerbskarrieren gebildet. Die Ergebnisse stammen aus den Basisregistern der Registerzählung und der abgestimmten Erwerbsstatistik.

Das **Bildungsstandregister** enthält Informationen über formale Bildungsabschlüsse der österreichischen Wohnbevölkerung im Alter von 15 Jahren und älter. Es ermöglicht eine regional gegliederte Darstellung des Bildungsstandes sowie seiner Veränderungen.

### Rückfragen:

Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an das Team Demographie in der Direktion Bevölkerung, Statistik Austria, E-Mail: [demographie@statistik.gv.at](mailto:demographie@statistik.gv.at)  
Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: [presse@statistik.gv.at](mailto:presse@statistik.gv.at)

### Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | [www.statistik.at](http://www.statistik.at)  
Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: [presse@statistik.gv.at](mailto:presse@statistik.gv.at)  
© STATISTIK AUSTRIA